



Stadt  
Offenburg

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 9

Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:

Hattenbach, Michael

Köllner, Martina

Tel. Nr.:

82-2463

82-2436

Datum:

11.06.2018

1. **Betreff:** Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

2. <b>Beratungsfolge:</b>	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	02.07.2018	öffentlich
2. Gemeinderat	23.07.2018	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Gemeinderat nimmt die kurz- und mittelfristigen Planungen für den Bereich der Kindergärten und Kinderkrippen zur Kenntnis und stimmt den Planungen zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungen zu konkretisieren und ggf. die entsprechenden Baubeschlüsse herbeizuführen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Zusammenfassung

In den letzten Jahren wurde die Zahl der Plätze in Kinderkrippen und Kindergärten kontinuierlich ausgebaut. Durch Baumaßnahmen und weitere Optimierungen konnten in den letzten beiden Jahren rund 160 Plätze geschaffen werden.

Der Bedarf an Plätzen steigt weiter an. Weitere Ausbaumaßnahmen werden dadurch kurz- und mittelfristig notwendig. Da der langfristige Bedarf schwer abzuschätzen ist sollen neue Kapazitäten teilweise mit temporären Lösungen und Anmietungen geschaffen werden.

Mit der Zahl der Kinder und der Inanspruchnahme längerer Betreuungszeiten steigt der Personalbedarf entsprechend an.

### 2. Einbindung in die strategischen Ziele der Stadt

Unter den 22 strategischen Zielen der Stadt Offenburg findet sich Ziel C1:

Für alle Kinder von 1 - 6 Jahren wird in den Offenburger Vorschuleinrichtungen eine qualitativ hochwertige Betreuung mit guten Bildungs- und Erziehungskonzepten bedarfsgerecht angeboten.

In den letzten Jahren wurde dieses Ziel mit einer mittelfristigen Bedarfsplanung konsequent verfolgt.

### 3. Ausgangslage

In den vergangenen zwei Jahren wurden folgende Erweiterungsmaßnahmen vorgenommen, die bereits in Betrieb sind

Einrichtung	U3	Ü3
SFZ Albersbösch, SFZ Innenstadt, Haus der kleinen Freunde	74	27
Umbau Griesheim	10	4
Waldkita SFZ Albersbösch		10
Zunsweier		22
Tagesmütterverein	12	
Waldkita Fessenbach		10
Summe	96	63

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

---

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

---

Derzeit gibt es insgesamt 628 Plätze für Kinder unter 3 Jahren, davon 32 Altersmischungsplätze und 2037 Plätze für Kinder über 3 Jahren in unseren Kitas. Hinzu kommen 12 Plätze für Kinder unter 3 Jahren im Rahmen der „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“.

Dem gegenüber stehen zum Zeitpunkt der Auswertung 667 Bedarfsmeldungen für Kinder unter 3 Jahren und 2077 Bedarfsmeldungen für Kinder über 3 Jahren im Hinblick auf den 3. Stichtag (31.05.2019). Weitere Bedarfsmeldungen werden die Differenz erhöhen.

Die genannten Erweiterungsmaßnahmen reichen also nicht aus, den Bedarf zum Ende des Kita-Jahres abzudecken.

Die Tagespflege stellt zusätzlich ca. 75 Plätze für die Betreuung von Kindern zur Verfügung, wobei die Tagesmütter auch Kinder vor dem ersten Lebensjahr betreuen.

## 4. Planungsfaktoren

Bei der Prognose, wie viele Kindergarten- und Krippenplätze benötigt werden, sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung/Kinderzahlen (Offenburger Kinder)
- Der Anteil der Kinder, welche den Kindergarten bzw. die Krippe besuchen
- Die Nachfrage nach der Betreuungsform (je nach Betreuungsform unterschiedlicher Platzbedarf)
- Die Notwendigkeit, Plätze über das Stadtgebiet verteilt bereitzustellen
- Die erwartete Zahl an auswärtigen Kindern, die die Offenburger Kitas besuchen abzüglich der Zahl Offenburger Kinder, die Kitas in anderen Gemeinden besuchen
- Die Entwicklung beim Zuzug von Flüchtlingen

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:  
 Fachbereich 9  
 Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
 Hattenbach, Michael  
 Köllner, Martina

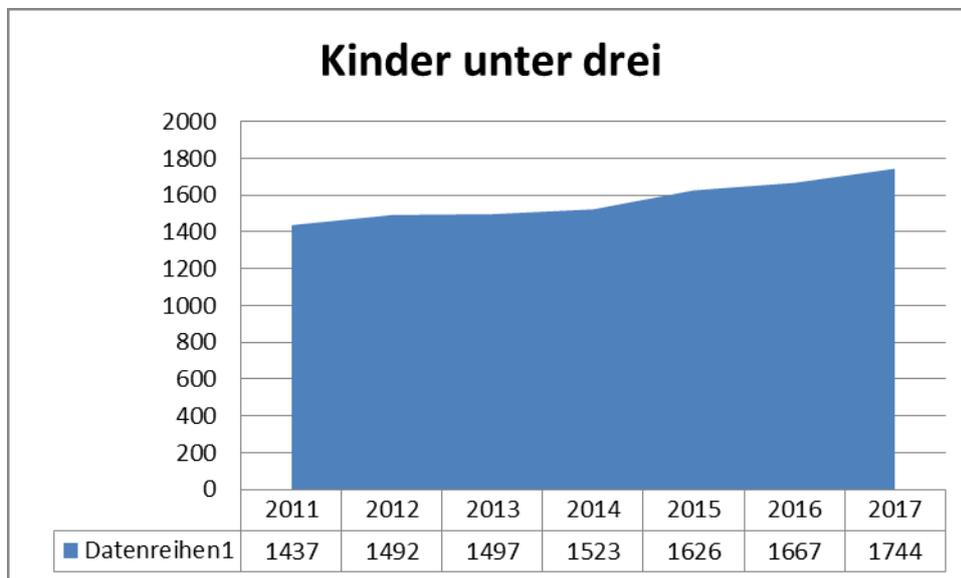
Tel. Nr.:  
 82-2463  
 82-2436

Datum:  
 11.06.2018

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

## a. Die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung

Die Zahl der Kindergartenkinder ist weitgehend stabil; dagegen ist die Anzahl der Kinder unter drei Jahren in Offenburg weiter gestiegen.



Es ist zu erwarten, dass es in der Altersgruppe 0 - 3 zumindest keinen Rückgang geben wird; die jetzt größeren Jahrgänge aus der Krippe werden ins Kindergartenalter kommen und einen höheren Bedarf an Plätzen in der Altersgruppe 3 - 6 auslösen.

Grundsätzlich ist bemerkenswert, dass die Entwicklung der tatsächlichen Einwohnerzahlen zum 31.12.2017 insgesamt in Offenburg eher etwas hinter der Bevölkerungsvorausberechnung zurück bleiben, die Zahl der 0-3 jährigen Kinder jedoch rund 10 % oberhalb der Prognosewerte liegen (+ 150 Kinder!).

## b. Der Anteil der Kinder aus Offenburg, die das Angebot in Anspruch nehmen

- U3: Zum 31.12.2017 waren 163 Plätze von Kindern im Alter von 1 bis unter 2 Jahren in Kindertageseinrichtungen belegt. Ausgehend von 574 Kindern im Alter von 1 bis unter 2 Jahren innerhalb Offenburgs entspricht dies einer Betreuungsquote von 28,39 %. Von den 602 Kindern im Alter von 2 bis unter 3 Jahren nutzten im Jahresdurchschnitt 2017 364 Kinder das Angebot einer Kindertageseinrichtung. Das heißt, dass 60,46 % dieser Altersgruppe in den Offenburger Kindertageseinrichtungen betreut wurden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

Allerdings ist die Nachfrage nach Plätzen gerade bei den Kindern unter drei wesentlich höher als die Betreuungsquote: für 30 % der 1-jährigen und fast 80 % der 2-jährigen wird Betreuungsbedarf angemeldet (im Schnitt 55 %).

- Ü3: Die Betreuungsquote für Kinder über drei Jahren lag zum 31.12.2017 bei 99 Prozent.

Die Zahl der Bedarfsanmeldungen für das Kita-Jahr 2018/19 mit 2.744 Kindern entspricht bereits heute den Prognosen für das Kita-Jahr 2020/21.

c. Die Nachfrage nach der Betreuungsform (je nach Betreuungsform unterschiedlicher Platzbedarf)

Die Änderung der Betreuungsformen ziehen unter Umständen auch Änderungen der Betriebserlaubnis nach sich, da die einzelnen Betreuungsformen unterschiedlich große Regelgruppenstärken und Höchstgruppenstärken haben:

Gruppenart Alter der Kinder	Regelgruppenstärke, Höchstgruppenstärke
Halbtagsgruppe HT für 3-Jährige bis Schuleintritt (Vor- oder Nachmittagsbetreuung von mindestens 3 Stunden) in Offenburg 4 Stunden	25 bis 28 Kinder
Regelgruppe RG für 3-Jährige bis Schuleintritt (Vor- und Nachmittagsbetreuung mit Unterbrechung am Mittag) in Offenburg 6,25 Stunden mit Unterbrechung	25 bis 28 Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit VÖ für 3-Jährige bis Schuleintritt (durchgängige Öffnungszeit von mindestens 6 Stunden) in Offenburg 7 Stunden	22 bis 25 Kinder
Ganztagesgruppe GT für 3-Jährige bis Schuleintritt (mehr als 7 Stunden durchgängige Öffnungszeit) in Offenburg 9 oder 10 Stunden	20 Kinder

Werden in Ü3-Gruppen auch U3-Kinder betreut, so zählen diese doppelt (also 1 U3 Kind belegt dann 2 Plätze). Krippengruppen haben eine Gruppenstärke von 10 Kindern.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

Auch im Kitajahr 2018/2019 hält der Trend zu langen Betreuungszeiten an. Von den Kindern über drei werden 83 Prozent, von den Kindern unter drei mittlerweile sogar 84 Prozent in den Angeboten VÖ und GT betreut. Auch die Wahl längerer Betreuungszeiten bewirkt einen höheren Platzbedarf pro Kind und die Anzahl der lt. Betriebserlaubnis möglichen Plätze geht dadurch in der Summe zurück. Bei steigender Nachfrage nach Plätzen und gleichzeitig steigender Nachfrage nach längeren Betreuungszeiten kann es zu einem Engpass kommen, sofern nicht die Platzzahlen parallel ausgebaut werden können.

#### d. Verteilung der Plätze über das Stadtgebiet

Kindergarten- und Krippenplätze müssen in „zumutbarer Entfernung“ zur Verfügung gestellt werden. Besonders in einer Stadt wie Offenburg mit ihren elf Ortschaften genügt es nicht, wenn die Zahl an Plätzen zwar insgesamt ausreicht, diese aber nicht ortsnah zur Verfügung stehen. Mehrere Verwaltungsgerichte haben sich bereits mit dieser Frage beschäftigt. Die Rechtsprechung ist uneinheitlich. Von einer gewissen Strahlkraft sind jedoch Entscheidungen des Verwaltungsgerichts Köln, welches eine Entfernung von maximal 5 Kilometer für noch zumutbar hält, und die Entscheidung des VG München, das maximal 30 min. Fahrzeit für zumutbar hält.

Aus der Struktur der Stadt mit 11 Ortsteilen, den daraus resultierenden langen Wegen und diesen Anforderungen ergibt sich, dass mittel- und langfristig mit einer 95% - Auslastung geplant werden muss, da es ansonsten immer wieder zu Überschreitungen der von der Rechtsprechung definierten Zeiten bzw. Entfernungen kommt. Temporär, d.h. in Zeiten des starken Ausbaus von Einrichtungen ist es sicher möglich, den Eltern längere Fahrzeiten zuzumuten.

Des Weiteren ist anzustreben, dass Kinder beim Wechsel von der Krippe in den Kindergarten möglichst nicht die Betreuungseinrichtung wechseln müssen. Deshalb sollten Einrichtungen idealerweise einen Platzanteil 75 % für Kinder über drei Jahren und einen solchen von 25 % für 1 bis 2 jährige Kinder haben

Krippengruppen werden für zehn Kinder eingerichtet; im Kindergartenbereich sind durchschnittlich 22 Kinder in einer Gruppe. Mittelfristig sollten je vier bis fünf Kindergartengruppen drei Krippengruppen zugeordnet werden. Diesem Verhältnis sollten sich Neu- und Anbaumaßnahmen idealerweise annähern. Nachbareinrichtungen sollten gegebenenfalls kompensierend wirken.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

- e. Die zu erwartende Zahl an auswärtigen Kindern, welche die Offenburger Kitas besuchen abzüglich der Zahl Offenburger Kinder, die Kitas in anderen Gemeinden besuchen

In Offenburg werden wesentlich mehr Kinder aus umliegenden Gemeinden betreut als dies umgekehrt der Fall ist. Das liegt daran, dass

- die Stadt mit ihrer großen Zahl an Arbeitsplätzen Ziel zahlreicher Einpendler ist,
- es in Offenburg teilweise deutlich umfangreichere und flexiblere Betreuungsformen gibt,
- die Gebühren gerade bei den VÖ- und Ganztagsangeboten vergleichsweise günstig sind und
- die umliegenden Gemeinden teilweise erst mit Verzögerung den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz einlösen konnten.

Ungefähr 170 Plätze waren in den letzten Jahren durch Kinder aus anderen Gemeinden belegt, jedoch besuchen nur 40 Kinder aus Offenburg auswärts Krippen oder Kindergärten. Aufgrund der knapper werdenden Plätze musste in den letzten Monaten mit Neuanmeldungen von außerhalb restriktiver umgegangen werden, die Zahl auswärtiger Kinder beträgt derzeit nur noch knapp 100 (Vorjahr 141).

- f. Die Zunahme der Zahl von Flüchtlingskindern

Ein großer Unsicherheitsfaktor ist derzeit die Annahme, wie viele Flüchtlingskinder zukünftig zu betreuen sind. Um den Flüchtlingszahlen gerecht werden zu können wurde mit den beiden Kirchen eine Vereinbarung abgeschlossen, in der Regeln für ein gleichmäßiges Vorgehen festgehalten sind. Es wird angestrebt, dass sich auch die anderen Träger im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder beteiligen.

Derzeit sinkt die Zahl an vorläufig untergebrachten Flüchtlingen allerdings stark und die Zahl der dauerhaft in Offenburg in Anschlussunterbringung lebenden Migranten steigt.

## 5. Kitajahr 2018/2019

Erstmalig wurden in diesem Jahr zwei Platzvergabekonferenzen durchgeführt. Am 21. März 2018 trafen sich alle Kitaleitungen mit der Abteilungsleitung Familie, Jugend und Senioren sowie den beiden Verwaltungskräften der Abteilung um die Zusagen an Eltern, die sich in Einrichtungen mit zu vielen Bedarfsmeldungen angemeldet hat-

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

ten, abzustimmen. 2 Tage danach fand ein Treffen mit allen Kitaleitungen, die noch freie Plätze hatten, statt. Hier konnten die Kinder, die in der Wunscheinrichtung keinen Platz gefunden hatten, den freien Plätzen zugeordnet werden. Per Post erhielten die Eltern ein alternatives Platzangebot. Jedoch konnte nicht immer ein Platz zu dem gewünschten Termin in Aussicht gestellt werden und/oder eine andere Betreuungsform angeboten werden. Rund 120 Eltern wurde eine Alternative hinsichtlich der Wunscheinrichtung angeboten.

## Bedarfsmeldungen Kinder unter 3 Jahre

Stand Mai 2018	Anmeldungen	Plätze	Diff.
<b>Bedarfsanmeldung zum 31.5.19</b>	667	628	-39
davon:			
HT 20 (Halbtagsbetreuung 20 Std.)	90		
VÖ 35 (Verlängerte Öffnungszeiten 35 Std.)	335		
GT 45 (Ganztag 45 Std.)	88		
GT 50 (Ganztag 50 Std.)	52		
Warteliste	102		

Von den Kindern auf Warteliste warten 77 auf einen Platz in der Wunscheinrichtung (freiwillige Wartezeit); 25 Kinder müssen noch versorgt werden. Zum Stichtag 31.05.19 fehlen mit Stand 07.05.18 mindestens 39 Plätze. Die Erfahrungen aus vergangenen Jahren zeigen, dass die aktuellen Bedarfsmeldungen insbesondere durch Zuzüge noch um weitere 5 % steigen können

## Bedarfsmeldungen Kinder 3-6 Jahre

Stand Mai 2018	Anmeldungen	Plätze	Diff.
<b>Bedarfsanmeldung zum 31.5.19</b>	2077	2037	-40
davon:			
RG (Regelbetreuung 32,5 Std.)	333		
VÖ 35 (Verlängerte Öffnungszeiten 35 Std.)	880		
GT 45 (Ganztag 45 Std.)	524		
GT 50 (Ganztag 50 Std.)	231		
Warteliste	109		

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

Von den Kindern auf Warteliste warten 90 auf einen Platz in der Wunscheinrichtung (freiwillige Wartezeit); 19 Kinder müssen noch versorgt werden. Zum Stichtag 31.05.19 fehlen mit Stand 07.05.18 mindestens 40 Plätze. Die Erfahrungen aus vergangenen Jahren zeigen, dass die aktuellen Bedarfsmeldungen insbesondere durch Zuzüge noch um weitere 5 % steigen können

## 6. Notwendige Zahl an Kita-Plätzen:

Die notwendige Zahl an Kita-Plätzen ergibt sich aus

- der Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Altersgruppe, welche die Kitas besuchen und der anteiligen Inanspruchnahme bei den Kindern unter drei
- der erwarteten Zahl an auswärtigen Kindern, die die Offenburger Kitas besuchen abzüglich der Zahl Offenburger Kinder, die Kitas in anderen Gemeinden besuchen
- der Notwendigkeit, Plätze über das Stadtgebiet verteilt bereitzustellen
- der Entwicklung beim Zuzug von Flüchtlingen

Die anteilige Inanspruchnahme bei den Kindern unter drei hat sich dynamischer entwickelt wie prognostiziert: 30 % der 1-jährigen und fast 80 % der 2-jährigen melden einen Betreuungsbedarf an (im Schnitt 55 %). Bisher sind wir von einem sukzessiven Anstieg auf 54 % ausgegangen. Die neuen Werte müssen nun als Planungsgrundlage zugrunde gelegt werden.

Bei der Zahl an auswärtigen Kindern, die die Offenburger Kitas besuchen abzüglich der Zahl Offenburger Kinder, die Kitas in anderen Gemeinden besuchen, muss angesichts der Schwierigkeiten, bereits die Offenburger Kinder zu versorgen, vorläufig an der restriktiven Haltung bei der Zulassung auswärtiger Kinder festgehalten werden.

Außerdem ist wegen der rasanten Bevölkerungsentwicklung einerseits und des ab dem Jahr 2021 auch im oberen Szenario zu erwartenden Rückgangs bei der Zahl an Kindern andererseits in diesem Zeitraum die Auslastung der Einrichtungen bis zu 100 % zu akzeptieren. An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass dadurch auf der einen Seite die Anforderungen an die räumliche Flexibilität der Eltern steigen - d.h. es muss vielleicht auch auf weiter entfernt liegende, noch zumutbar zu erreichende Plätze verwiesen werden. Auf der anderen Seite sinkt aber auch die Flexibilität der Einrichtungen, unterjährig auf Änderungswünsche der Eltern reagieren zu können (z.B. Erhöhung von VÖ 35 auf GT 45 oder GT 50).

Auf Basis einer 100 % - Auslastung, sowie 100 auswärtigen Kindern (eine weitere Reduzierung ist wegen der Sondersituation der Betriebskindergärten, des Montessori-Zentrums und des Waldorfindergartens nicht möglich) und des Szenario 1 der Bevölkerungsvorausberechnung ergibt sich folgender Bedarf an Kita-Plätzen:

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

---

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

---

2018	2019	2020	2021	2022	2023
2.624	2.687	2.729	2.769	2.780	2.785

Allerdings wird nun bereits im Kita-Jahr 2018/19 der Soll-Wert des Jahres 2021 erreicht.

Bisher sind wir davon ausgegangen (s. GR Vorlage 087/17), dass folgende zusätzliche Plätze geschaffen werden müssen.

2019	2020	2021	2022	2023
63	42	41	11	5

Insgesamt bedeutet dies im Vergleich zu den ab Anfang 2018 zur Verfügung stehenden Plätzen **ein weiterer Zuwachs von mindestens rund 140 Plätze bis 2021** (bisherige Prognose + 50 Plätze) bzw. rund 160 Plätzen bis 2023 (bei 100 % Auslastung).

Derzeit wird davon ausgegangen, dass dieser Zuwachs von 140 bzw. 160 Plätzen eher nur noch den unteren Rand des Bedarfs darstellt und auch kurzfristig noch weitere Anstrengungen erforderlich sind. Die bisherigen Planungen wurden deshalb um eine weitere kurzfristig wirksame Maßnahme fortgeschrieben.

Derzeit sind folgende Planungen in der Umsetzungsphase:

1. SFZ am Mühlbach: drei Krippengruppen ca. 30 Kinder ab 2019
2. Kita Griesheim: Anbau eine Kindergartengruppe ca. 20 Kinder ab 2019
3. Alte Ölberg-Kita: temporäre Öffnung für zwei Kindergartengruppen ca. 40 Kinder ab Anfang 2019
4. Hans-Jakob-Schule: Gruppe für 12 Kindergartenkinder ab 2019

Als weitere kurzfristige Maßnahmen schlagen wir vor, den Kath. Kindergarten Bohlsbach im Rahmen einer temporären Lösung (Containermodule) um mindestens eine weitere Gruppe für ca. 20 Kinder zu erweitern. In Bohlsbach können aktuell rund 18 Kinder aus dem Ortsteil nicht versorgt werden. Hinzu kommt, dass in Bohlsbach auf dem Gelände gut Platz wäre. Auch liegt die Kita im Stadtgebiet noch recht zentral und kann somit auch generell als „Ersatz“ angeboten werden, sofern in einer Wunschrichtung keine Plätze frei werden. Langfristig wird ein Kapazitätsausbau in Bohlsbach ohnehin erforderlich, wenn das Baugebiet „In den Matten“ erweitert wird. Wie dann eine Lösung aussehen wird muss jedoch dann entschieden werden, wenn auch noch die weitere Entwicklungen (z.B. Klinikstandort) weiter gediehen sind.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9	Hattenbach, Michael	82-2463	11.06.2018
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Köllner, Martina	82-2436	

Betreff: Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen

Konkret geplant, aber noch nicht in der Umsetzungsphase:

1. Anbau an die Kita Waltersweier: drei Krippengruppen (ca. 30 Plätze) bis ca. Herbst 2020
2. Außengruppen SFZ Ost im Seidenfaden: zwei Krippengruppen (ca. 20 Plätze) bis ca. Herbst/2020)
3. Außengruppen Henri-Dunant-Kita: zwei Krippengruppen im Kronenbräuareal (ca. 20 Plätze) frühestens Ende 2020

Darüber hinaus gibt es erste Vorüberlegungen für weitere Lösungen, um einem eventuell weiter steigenden Bedarf gerecht zu werden. Insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung des Schlachthofs aber auch an anderer Stelle sind weitere Entwicklungen sinnvoll.

## Ausblick:

Online – Bedarfsmeldung:

Der KVJS stellt allen Kommunen mit seinem Programm KitaDataWeb ein online Anmeldemodul zur Verfügung. Dieses kann entsprechend der Anforderungen vor Ort angepasst werden, derzeit befinden wir uns in der Bearbeitungsphase. Zum Sommer 2018 soll dieses Modul fertig gestellt werden so dass nach einer ausführlichen Information aller Träger und Kitaleitungen die ersten online – Bedarfsmeldungen entgegen genommen werden können. Dies hat den Vorteil, dass die Eltern einen schnellen und bequemen Zugang haben, das Verfahren und die Kommunikation vereinfacht und beschleunigt wird. Außerdem werden im iPunkt Kinderbetreuung durch die technische Überspielung der Daten Ressourcen frei, die wir für den erhöhten Bedarf hinsichtlich der Steuerung der Plätze dringend benötigen.

Hilfestellung bei der online – Bedarfsmeldung wird von unserem iPunkt Kinderbetreuung und den Kitaleitungen angeboten.

Platzvergabekonferenz:

Die Platzvergabekonferenzen wurden als hilfreich bewertet, die Anwesenheit aller Kitaleitungen um Klärungen herbeiführen zu können wurde von allen als Gewinn angesehen. Auf für das nächste Jahr wurde eine Platzvergabekonferenz vorgesehen. In Zukunft erfolgt die Platzzusage jedoch über das online Portal.